



Alexander Heintz (l.) und August Großmann tragen Hasenkappen.

Foto: Gisela Schwarze

Fischen in der Moorwanne

Geschäftsführer von Bad Senkelteich lässt Kindheitserinnerung aufleben

Von Gisela Schwarze

Vlotho-Valdorf (G.S.). Oster Eier im Moorteich zu angeln, sind für August Großmann, Geschäftsführer in Bad Senkelteich, eine schöne Kindheitserinnerung. In diesem Jahr ließ er den alten Brauch mit großem Erfolg wieder aufleben.

Weil es am Moorteich zu kalt und windig zum Angeln war, verlegte August Großmann die nostalgische Veranstaltung kurzerhand ins Haus. Eine Senkelteich-Moorwanne ersetzte den Teich, in dem 100 bunte Plastikeier aufs Herausangeln warteten. Bis auf die Nieten waren die Eier mit Punktzahlen von eins bis 25 versehen. Die Angelei wurde

so zum Glückspiel, denn nicht die Anzahl der in einer Minute herausgezogenen Eier, sondern die erzielten Punkte zählten. Die großen und kleinen Petri-Jünger gaben nach Kräften ihr Bestes.

Nach vorheriger Anmeldung stellten August Großmann und sein junger Helfer Alexander Heintz Vierergruppen von wetteifernden Anglern zusammen. Mit Hasenkappen bekleidet, überreichten Großmann und Heintz nach dem Addieren der Punkte die wohlverdienten Preise. Osterhasen aus Schokolade und weitere Naturalien winkten den glücklichen Gewinnern.

Beim Wettangeln von Hans-Jürgen Klocke, Günther Steffen, Anne-Jeanette Krüger und Sebastian Klocke hatte Hans-

Jürgen Klocke mit 61 Punkten die Nase vorn. „Und das, obwohl Günther Steffen ein professioneller Angler ist“, lobte August Großmann.

Wichtig war, dass jeder Stipper sorgfältig auf seine lange Schnur achtete, damit sie sich nicht in den Angelschnüren der Mitstreiter verfang. Anfeuerungsrufe von Fans und Familienangehörigen machten das Moorangeln zu einem lautstarken, lustigen Erlebnis für alle Beteiligten. Dass die Teilnahme kostenlos war, verstand sich von selbst: Schließlich hatte der Hausherr August Großmann zu dem angelsportlichen Vergnügen eingeladen. „Eine freiwillige Spende fürs Waldfreibad Valdorf wäre schön“, wünschte er sich und verwies auf das bereitgestellte Sammelgefäß.

NEULICH IM TIERHEIM

Durch tierisches Engagement ein besserer Mensch werden

Fleißige Helfer bringen Tierheim voran

Von Nicola Krause

Früher war es für die Besucher, die sich für Meer-schweinchen und Kaninchen interessierten, von Vorteil, wenn sie über gewisse körperliche Voraussetzungen verfügten: Eine Größe unter 1,50 m gewährleistete, sich nicht ständig den Kopf an der zu niedrigen Decke auf dem Boden des ehemaligen Stalls vom Eichenhof, wo die Kleintiere untergebracht waren, zu stoßen.

Auch war eine durch Yoga-kurse erworbene Geschmeidigkeit vonnöten, wenn das Objekt der Begierde in einem Käfig hinter einem Stützbalken saß oder hinter der Treppe zum Spitzboden. Gleichzeitig durfte man im Sommer nicht zu hitzeempfindlich sein, weil unter dem nicht isolierten Dach schnell tropische Temperaturen entstanden, sodass man Interessenten oft schweißüberströmt und leicht benommen wieder an die frische Luft taumeln sah.

Die Platzierung der Kleintiere an diesem Ort war auch deshalb ungünstig, weil sich vis-à-vis die Eingänge zu zwei Katzzimmern befanden. Die zahlreichen Interessenten für die Stubentiger mussten also zwangsläufig an den Behausungen von Meer-schweinchen und Kaninchen entlanggehen und störten die von Natur aus schreckhaften Tiere in ihrer Ruhe. Leider war seinerzeit kein geeigneter Platz vorhanden und die finanziellen Mittel natürlich zu knapp, um neuen Raum zu schaffen.

Außerdem konnte niemand absehen, dass auch immer mehr Kleintiere von ihren Besitzern nicht mehr erwünscht sein würden und die räumlichen Möglichkeiten dem steigenden Platzbedarf nicht gerecht werden konnten. Zum Glück wollte eine engagierte Tierfreundin diesen Zustand nicht länger hinnehmen. Ursprünglich hatte sie ein Meer-



Nicola Krause ist ehrenamtliche Mitarbeiterin im Tierheim Eichenhof. Foto: privat

schweinchen des Tierheimes adoptiert, war dann regelmäßig zur Versorgung der Kleintiere erschienen und schließlich zur Initiatorin eines neuen Nagerhauses geworden.

Sie koordinierte die Hilfe von einigen Handwerksbetrieben, die unentgeltlich Elektroanschlüsse oder Fliesen verlegten, motivierte fleißige Helfer und steckte selbst viele Stunden Arbeit in die Entstehung einer wahren Nagerlounge in einer ehemaligen Garage. Es ist ein heller, freundlicher Raum entstanden, in dem die Tiere viel Platz und Ruhe haben, leichter zu versorgen sind und für die Besucher besser zu präsentieren.

Diese Aktion ist natürlich ein außergewöhnliches Beispiel für ehrenamtliches Engagement im Tierschutz. Wenn Sie als Leser jetzt abwinken und sagen „Dafür habe ich nicht die Zeit/das handwerkliche Geschick/die finanziellen Mittel“ kann ich nur entgegennehmen: Es geht auch eine Nummer kleiner! Das Tierheim sucht ständig Spaziergänger, die den Hunden Abwechslung vom Zwingeralltag bescheren. Liegen die Öffnungszeiten außerhalb ihrer Arbeitszeiten, besteht vielleicht am Samstag

eine Ausweichmöglichkeit. Sind Sie nicht der Typ, der gern mit einem wildfremden Hund bei Wind und Wetter durch die Felder streift, freuen sich auch unsere Katzen und Kleintiere über eine streichelnde Hand und kleine Spiele.

Oder Sie haben vielleicht Spaß daran, für den Tag der offenen Tür selbst gebasteltes zu spenden oder für die Tombola Preise zu organisieren? Auch ein gestifteter Kuchen oder die Mithilfe bei einer Veranstaltung sind Angebote, die immer dankend angenommen werden.

Probieren sie es einfach aus: Es lohnt sich nach einem Nachmittag voller Spaziergängen mit Hunden erschöpft, aber zufrieden auf das Sofa zu sinken und stolz darauf zu sein, sich für eine Sache eingesetzt zu haben. Eine Aussage, die dieses Gefühl treffend beschreibt, fand ich bei dem Schriftsteller und Sozialphilosophen John Ruskin: „Der höchste Lohn für unsere Bemühungen ist nicht das, was wir dafür bekommen, sondern das, was wir dadurch werden.“

Tierische Grüße aus dem Eichenhof.

Meine Zeitung

berichtet über uns



Vlothoer Anzeiger
aktuell. lokal. überzeugend.



Schokohasen und Geschenke schon kurz vor dem Fest

Vlotho (G.S.). Den Donnerstag vor Ostern versüßte die örtliche CDU den Vlothoern mit Schokolade. Am Minske-Markt verteilten die Christdemokraten und ihr Nachwuchs, die Junge Union (JU),

Schokoladenhasen und weitere süße Präsenten an die vorbeikommenden Einkäufer. Prasselnde Regen- und Hagelschauer konnten die engagierten Kommunalpolitiker nicht davon abhalten,

an ihrem Informationsstand, auf dem Parkplatzgelände und vor den Geschäftseingängen Passanten mit vorösterlichen Leckereien zu beschenken.

Foto: Gisela Schwarze